

Liebe bis zum Tod

Von Shialgra

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Begnung	2
Kapitel 2: Das Ende	4

Kapitel 1: Begnung

„Ey, Kudo. Ich glaube du hast da was verloren!“ Shinichi blieb stehen, nachdem er die kühle Bass-Stimme hinter sich gehört hatte. Er drehte sich um und erblickte einen großen jungen Mann. „Ja?“, fragte er. „Dein Portemonnaie. Es ist dir eben aus der Tasche gefallen.“ Der Große lief zu ihm und gab es Shinichi. Erst jetzt fielen ihm die kurzen Haare mit den schwarzen Strähnen auf. „Äh...danke.“ Dann drehte er sich um und rannte mit pochendem Herzen nach Hause.

Am nächsten Morgen erlebte er eine große Überraschung. Der Lehrer brachte den süßen Blondnen mit in die Klasse. „Das ist Jin Korusawa. Er geht ab heute in unseren Kurs. Gibt es einen Freiwilligen, der sich um Jin kümmert?“ Sofort sprang Shinichi auf und sagte: „Ich. Ich mach das gerne und außerdem ist neben mir noch ein Platz frei.“ „Stimmt“, antwortete der Lehrer. „Jin, ist das für dich okay?“ Ohne ein Wort zu sagen setzte sich Jin neben Shinichi und holte seine Sachen raus. „Danke nochmal für gestern“, murmelte Shinichi Jin ins Ohr. Er roch gut... nach einem Gemisch aus Zigaretten und Chanel Nr. 5. Für seinen Dank schenkte Jin ihm ein kurzes, zaghaftes Lächeln, aber dieses Lächeln ließ Shinichis Herz Saltos schlagen. „Ruhe dahinten“, rief der Lehrer durch den Klassenraum und begann den Unterricht.

Kurz bevor es zur Pause klingelte fragte Shinichi Jin schüchtern: „ Hast du Lust mit Mittag zu essen?“ „Oh...ähm...ja, gerne.“ Zum ersten Mal drehte Jin ihm sein ganzes Gesicht zu und Shinichi erblickte die lange, feine Narbe auf Jins linker Wange. Plötzlich durchzuckten Shinichi kleine Erinnerungsfetzen. Gin mit langen Haaren, einer Zigarette im Mund und....

Einer langen feinen Narbe. „ Aber das kann doch nicht sein... Dieser süße Typ kann doch nicht Gin sein!“, dachte Shinichi. Doch dann befreite die Klingel ihn aus seinen dunklen Gedanken. Jin und Shinichi packten ihre Sachen zusammen und machten sich auf den Weg zur Mensa. Unterwegs stellte irgendein Typ Shinichi ein Bein und Shinichi fiel hin. Alle um sie herum begannen zu lachen. Nur Jin beugte sich zu Shinichi runter und half ihm auf die Beine. „Sind die immer so zu dir?“, fragte Jin mit ehrlichem Interesse. „Ja... leider“, antwortete Shinichi und wurde puterrot. Mit einer selbstverständlichen Bewegung strich Jin ihm tröstend über die Wange dann folgte er Shinichi in die Mensa. Während Jin seinen Salat bezahlte rutschte ihm der Ärmel hoch und Shinichi sah eine große Narbe am Oberarm. Da erkannte Shinichi, dass Jin Gin sein musste. Aber er machte gute Miene zu bösem Spiel. Sie setzten sich gemeinsam an einen freien Tisch und begannen schweigend zu essen. Ganz unvermittelt fragte Shinichi: „Und Gin, willst du mich nun abknallen?“ Mit einem traurigen Ausdruck in den Augen blickte Jin Shinichi an: „ Du hast es also bemerkt... Woran eigentlich? Ich meine, ich hab mir die Haare kurz geschnitten, schwarze Strähnen reingefärbt und hellere Sachen besorgt.“ Er blickte an sich runter. „ Na ja, okay keine helleren Sachen besorgt, aber ich hab mich sogar von meinem Hut und dem Mantel getrennt.“ „Die Narben... Ich erwarte nicht, dass du dich an mich erinnerst, schließlich sind wir uns meistens begegnet, als ich Conan Edogawa war“, antwortete Shinichi, der sich langsam wie im falschen Film vorkam. „Ach dann warst du dieser kleine Junge?....

Also, die Sache ist die... Kurz nachdem ich dir das Gift eingeflößt hatte, wurde mir klar, dass das Schlimmste war, was ich je getan hatte.“ „Wieso denn? Du hast doch auch schon früher Menschen getötet.“ „Na ja, die Sache bei dir war etwas schwieriger.

Weil, weil...

Weil ich mich in dich verliebt habe.“ „Ich liebe dich auch“, antwortete Shinichi schlicht. Daraufhin beugte Jin sich vor und küsste ihn.

Anfangs erwiderte Shinichi den Kuss nicht, dazu war er viel zu überrascht. Aber langsam taute er auf und begann Jins Kuss zu erwidern. Ihr Kuss endete abrupt, als es zur nächsten Stunde klingelte und sie machten sich auf den Weg zum Unterricht. Doch irgendwann war auch die Stunde zu Ende und Jin fragte Shinichi: „Hast du Lust heute Abend zu mir zum Essen zu kommen? Es gibt Pizza.“ „Aber gerne. Ab wann darf ich denn bei dir aufkreuzen?“, fragte Shinichi und seine Wangen glühten vor Begeisterung und Vorfreude. „So um 20.00 Uhr. Wenn es dir Recht ist.“ Shinichis Antwort war ein zärtlicher Kuss auf Jins Wange, dann rannte er nach Hause.

Um Punkt 20 Uhr klingelte Shinichi bei Jin und wurde von diesem in die stilvoll eingerichtete Wohnung geleitet. Die Wände waren Schwarz, aber über dem Schwarz war Gold in einer eleganten Wischtechnik aufgetragen worden. Völlig überwältigt blickte Shinichi zu seinem Gastgeber und erst jetzt fiel ihm auf, dass Jin sich umgezogen hatte Jin sich umgezogen hatte. In der Schule hatte er die Schuluniform tragen müssen, aber nun trug er einen schwarzen, eng anliegenden Rollkragenpulli, der sich perfekt an seinen großen, schlanken Körper schmiegte und außerdem seine Muskeln heraustreten ließ und dazu eine hellgraue Jeans. „Wow“, sagte Shinichi. „Du siehst umwerfend aus.“ „Danke“, antwortete Jin. „Aber du siehst auch wunderschön aus.“ Shinichi blickte an sich runter und begann zu lachen. „Ich trage einen Jogginganzug.“

„Ach weist du“, sagte Jin und küsste Shinichi leidenschaftlich. „Einen schönen Menschen kann nichts entstellen.“ Mit diesen Worten zog er Shinichi zum Tisch auf dem schon zwei dampfende Teller mit Pizza. Sie setzten sich gegenüber und begannen zu essen. „Du Jin?“, fragte Shinichi mit vollem Mund. „Ja?“ „Wie alt bist du eigentlich?“ „25“, antwortete Jin sofort. „Dann bist du ja nur zwei Jahre älter als ich...“ Und so quatschten die zwei sich fest und als Jin wieder auf die Uhr schaute, war es schon halb zwölf. „Bleibst du heute Nacht hier oder willst du gehen?“; fragte Jin. „Ich bleibe gerne“, antwortete Shinichi. Dann nahm Jin seine Hand, zog ihn in Richtung Schlafzimmer und schloss die Tür...

Kapitel 2: Das Ende

Als Shinichi am nächsten Morgen erwachte, lag er auf Jins Brust und dieser hatte seinen Arm um ihn gelegt, schlief aber noch. Shinichi stand leise und vorsichtig auf, zog sich an und wollte sich gerade auf den Weg zu einem buddhistischen Tempel machen, als ihm einfiel, dass Jin einen großen Schrecken kriegen würde. Also schrieb er auf einen Zettel: "Leb wohl" und dahinter einen weinenden Icon, auf die Rückseite schrieb er dann noch ganz klein: "Suprise, suprise. Ich bin nur mal kurz weg".

Als er vom Tempel wiederkam, sah er, dass vor Jins Haus ein Krankenwagen und Inspektor Megures Wagen standen. Von einer plötzlichen Panik erfasst, rannte er zu Megure und fragte diesen: „Inspektor, was ist denn passiert?“ „Oh, hallo Shinichi“, antwortete er. „Der Bewohner dieser Wohnung, Jin Korusawa, hat Selbstmord begangen. Aber warum bist du denn so blass? Kanntest du ihn etwa?“ „Oh, ja...

Ich kannte ihn sogar gut.“ „Möchtest du dann vielleicht seinen Abschieds-:“ Noch bevor der Inspektor hatte ausgedet hatte, riss Shinichi ihm den Brief aus der Hand und las voller entsetzen:

„Auf wieder sehen! Wenn du mich nicht haben willst, dann will ich nicht mehr leben. Wir werden uns wohl nie wieder sehen, denn ich geh in die Hölle.“ „Weist du was das bedeutet?“, fragte ihn der Inspektor vorsichtig. Aber Shinichi antwortete nicht. Er drehte sich um und rannte weg.

Als er Abend wurde fand Shinichi sich an den Klippen wieder. „Schade, dass der Sonnenuntergang von den Wolken verdeckt wird“, dachte Shinichi und ließ sich nach vorne fallen.

Während er fiel, sah er auf einmal Jin, der mit weißen Engelsflügeln zu ihm hinab glitt. Shinichi blinzelte einmal und schon verschwand der Engel wieder. Aber nun kam die Sonne die Sonne hervor und tauchte das Meer und die Klippen in gold und rot. Auch Shinichi wurde beleuchtet und seine Haare sahen aus als wären sie blond.

Blond mit schwarzen Strähnen.